

Sehr verehrter Herr Professor!

Haben Sie zunächst recht herzlichen Dank für Ihren Brief, aus dem wir mit dankbarem Herzen erkennen, daß Sie in England nicht nur, um mit den Worten des hochverehrten Seniorschefs zu reden, "auf dem Spezialtöpfchen sitzen", sondern auch für uns redliche Monumentisten und unsere manchmal leicht angestaubten Belange ein gutes Herz und eine abschreibefreudige Hand haben. Dem Monumentenstaub sind wir übrigens in diesen Sommerferien zumindest von außen energisch zu Leibe gegangen: eine Kolonne von eimerschwingenden Mänaden hat 14 Tage lang eine fürchterliche Orgie veranstaltet, in deren Verfolg auch unter Leitung eines sachkundigen Mannes (Herr Roethe ist jetzt unser Bibliothekar) die gesamten Bücherbestände mit Spezialstaubsauger geputzt worden sind, so daß man jetzt sogar ohne Gefahr die Poetae-Abteilung betreten kann.

À propos Poetae: die Verse aus dem Liber S. Godehardi, deren Abschrift ich Ihnen wunschgemäß wieder beifüge, sind unseren Leuten schon bekannt. Fickermann hat eruiert, daß sie sogar bei Du Méril, Origines latines du théâtre moderne p. 256, gedruckt sind. Insbesondere ist auch die Überlieferung aus Add. 22 414 bekannt. Dagegen ist man auf die Verse gegen das Podagra neugierig. Vielleicht ließe es sich machen, daß Sie diesen Teil der Hs. photokopieren lassen.

Die Encyclica Friedrich Barbarossas "Inter innumeras et tumescentes" ist gleichfalls bekannt, allerdings nicht aus dieser Überlieferung, sondern aus einem vatikanischen und einem Wiener Kodex: MG.Const. 1 Nr. 208. Dagegen habe ich nichts über den Brief des EB.s von Reims ermitteln können, der der Encyclica vorangeht und über die bevorstehende Zusammenkunft von St. Jean de Losne handelt.

Augenblicklich bin ich schon stark mit den Vorarbeiten für DA. 2,1 beschäftigt. Außer Klebel und Jordan hapert es diesmal mit größeren Manuskripten. Miscellen sind genug da und auch ein